

Mittwoch, 25. September 2019

Heikle Aufgabe für Kriens im Cup

Handball In der Meisterschaft hat Kriens-Luzern mit vier Startsiegen und der Visitenkarte eines Triumphmarschs gegen Titelfavorit Schaffhausen bisher restlos überzeugt. Heute (20.00) geht's für die Mannschaft von Goran Perkovic auch im Schweizer Cup erstmals zur Sache, und der Trainer sagt nichts anderes als: «Wir wollen auch in diesem Wettbewerb ein Zeichen setzen.» Das Krienser Fanionteam ist nach wie vor auf der Pirsch nach seinem ersten Titel – und exakt den hat Perkovic vor 15 Monaten bei seinem Amtsantritt versprochen.

Doch die Aufgabe heute ist nicht einfach: mit Gossau, dem Absteiger aus der NLA, habe man «den zweitheikelsten möglichen Gegner» zugelost bekommen, betont Perkovic, und deshalb gelte für seine Mannschaft «allerhöchste Konzentration». Sonst könne es gefährlich werden.

Die neue Sprache der Krienser

Nun, Kriens hat sich in den letzten Wochen viel Vertrauen erarbeitet, beeindruckend ist vor allem die Stabilität in der Defensive. Wer zum Beispiel vor einer Woche gegen Schaffhausen genau hinschaute, der konstatierte mit einigem Erstaunen: Rechtsaufbauer Jernej Pappez, designierter Torjäger des Teams, beklatschte persönliche Abwehrtaten intensiver als seine Treffer in der Offensive. «Das ist die Sprache», sagt Perkovic, «die wir in dieser Saison sprechen. Meine Spieler haben erkannt, dass Handball auch Arbeit ist.» Und die – beginnt halt in der Verteidigung, wo es auch mal wehtun kann. Erledigt Kriens diesen Pflichtteil auch heute Abend bei Gossau resolut – dann gerät der NLA-Leader nicht in Gefahr. (rbu)

Schweizer Cup

Sechzehntelfinals. Heute, 19.45: BSV Bern II (I.) – Pfadi Winterthur. – **20.00:** Gossau (NLB) – Kriens-Luzern. GC Amicitia – BSV Bern. STV Baden (NLB) – Endingen. Herzogenbuchsee (I.) – Suhr Aarau. – **Donnerstag, 20.15:** Solothurn (NLB) – St. Otmar.

Tennis

Bacsinszky beendet Saison vorzeitig

Timea Bacsinszky setzt ein vorzeitiges Ende hinter ihre Saison. Dies gab die 30-jährige Waadtländerin über die sozialen Medien bekannt. «Es war ein hartes Jahr. Ich muss neue Energie tanken», schrieb Bacsinszky, die in der Weltrangliste aktuell im 99. Rang klassiert ist. Die kommende Saison wird die Schweizerin ausserhalb der Top 110 in Angriff nehmen müssen, womit sie für das Australian Open nicht gesetzt sein wird. (sda)

Fussball

Leichte Verletzung bei Xherdan Shaqiri

Xherdan Shaqiri steht dem FC Liverpool am Mittwochabend im Sechzehntelfinal des Ligacups beim unterklassigen MK Dons nicht zur Verfügung. Der Schweizer muss wegen einer

Reichmuth auf Dietsches Spuren

Der Grosswanger Freistilringer Stefan Reichmuth sorgt mit dem Gewinn von WM-Bronze für einen Exploit.

Richard Stoffel (SDA) und Simon Gerber

Stefan Reichmuth (25) vom RC Willisau hat an der WM in Kasachstan die Bronzemedaille im Limit bis 86 kg gewonnen. Damit sorgte er für die wohl erstaunlichste Schweizer Erfolgsmeldung im aktuellen Olympia-Zyklus. Der Luzerner liess in einer der traditionsreichsten olympischen Sportarten überhaupt den grössten Teil der Weltelite hinter sich. Reichmuth realisierte den grössten Schweizer Ringer-Erfolg seit Olympia-Bronze von Greco-Spezialist Hugo Dietsche im Jahre 1984.

Reichmuth stammt aus einer sportbegeisterten Familie. Sein Vater war Nationalturner sowie Ringer und Schwinger, die Mutter und die Schwester waren im Geräteturnen aktiv. Und Bruder Andreas ist mehrfacher Juniorenmeister im Ringen und zählt zum Stammpersonal der RC Willisau Lions, für die Stefan Reichmuth seinen Teil zu zwei Meistertiteln beitragen konnte.

Reichmuth begann als Fünfjähriger zu ringen, damals noch im Sägemehl als Nationalturner in Grosswangen. Erste Sparringspartner waren freilich die Geschwister gewesen. Heute bringt der 1,75 m grosse Athlet im Alltag 91 kg auf die Waage, bei internationalen Einsätzen startet er im 86-kg-Limit, das er «ohne grosse Probleme» bringt.

Seit sechs Jahren ist der Sportsoldat Profi

Reichmuth ist nur einer von vier Schweizer Freistil-Profringern. Der Sportsoldat ist dabei aber der Einzige, der sich voll auf den Sport fokussiert und nicht noch einer Teilzeitbeschäftigung nachgeht. Profi ist er seit 2013.

Von gröberen Verletzungen ist der Zweikämpfer bislang verschont geblieben. Selbst eine Meniskusoperation am linken Knie Anfang Jahr hielt Reichmuth bloss rund einen Monat von der Wettkampf-Matte fern.



Stefan Reichmuth (rechts) beim WM-Kampf gegen den Spanier Taimuraz Frieve. Bild: Aleksandar Djorovic/Freshfocus (Nursultan, 21. September 2019)

Blut, Schweiß und Tränen stecken hinter seiner WM-Grosstat. Reichmuth nahm und nimmt Entbehrungen in Kauf. Seine Einkünfte sind niedriger als jene eines Handwerkers. Und er lebt auch deshalb noch bei den Eltern, weil er fast nie daheim ist und ein Leben als Sport-Nomade führt.

Rund 200 Trainingstage im Jahr verbringt er im Ausland. In Bulgarien, Ukraine, Polen, Rumänien, Russland oder Georgien misst er sich mit der Elite seines Fachs. «Es ist eine Investition. Wenn du der Beste werden willst, muss du zu den Besten gehen», sagte Reichmuth.

Mit dem Gewinn von Militä-WM-Bronze hatte er sich bereits 2018 bewiesen, dass er mit Topleuten nicht nur mitringen kann. Und im vorolympischen

Jahr liess Reichmuth nun bei der ersten Möglichkeit zur direkten Olympiaqualifikation gegen die stärkstmögliche Konkurrenz den bisherigen Karrierehöhepunkt folgen.

Die vielen Auslandsaufenthalte haben einen Stilexperten aus ihm gemacht. «Die Osteuropäer sind sehr variantenreich und eher die Filigrantechniker. Die Amerikaner dagegen mehr die Bulldozer.» In den USA kämpfte er 2017 während dreier Monate für die Cornell University im Bundesstaat New York.

Von einem Status wie in den USA kann dieser Sport hierzulande nur träumen. Reichmuth kann und will sich aber nicht beklagen. Er profitiert dank zahlloser freiwilliger Helfer von einem «ungemein professionellen» Umfeld. «Ohne die breite Unterstützung von Familie und

Freunden wäre der Gewinn der WM-Medaille nicht möglich gewesen. Ich habe Support in der Buchhaltung, den Social-Media-Kanälen und, und, und. Ich bin allen Helfern sehr dankbar.»

Er will auch bei Olympia auftrumpfen

Und dann? Reichmuth deutet es bereits im Whatsapp-Profil an: «You say I dream too big, I say you think too small...» («Du sagst mir, ich träume zu gross, ich sage dir, du denkst zu klein»). Den nächsten grossen Wurf hat er im Hinterkopf. «Es ist Zeit für eine Schweizer Olympiamedaille im Ringen. Schliesslich sind die Haare von Hugo Dietsche längst grau», flachste Reichmuth und zwinkerte dabei seinem Nationalteamkollegen Marc Dietsche zu, dem Sohn von Hugo Dietsche.

Am Montag wurde Stefan Reichmuth von der Ringerfamilie und seinen Verwandten und Bekannten am Flughafen Zürich und in Willisau ein überaus würdiger Empfang bereitet. Nun gönnt er sich ein paar Ferientage auf Ibiza. Danach will er in der laufenden Teammeisterschaft einen substanziellen Beitrag für den Gewinn des 14. Meistertitels der Willisau Lions leisten.

Einen wesentlichen Anteil am Erfolg von Stefan Reichmuth hat der seit zweieinhalb Jahren beim Verband Swiss Wrestling angestellte Freistil-Nationaltrainer Nicola Ghita. Der Rumäne war selber vierfacher Olympiateilnehmer und hat in der gleichen Gewichtsklasse wie Reichmuth gerungen. «Dieser Trainer ist für mich ein Mentor – und ein Glücksfall. Ich profitiere enorm viel von seinen Erfahrungen.»

Sport im TV

SRF2
14.50: Rad, Strassen-WM in Yorkshire/GBR, Zeitfahren Männer
19.40: Fussball, Super League, Basel – Zürich

Teleclub Zoom
19.45: Fussball, Challenge League, Lausanne – Grasshoppers

ORF 1
20.40: Fussball, ÖFB-Cup, Rapid Wien – Salzburg

Eurosport
14.00: Rad, Strassen-WM in Yorkshire/GBR, Zeitfahren Männer
20.10: Volleyball, Männer-EM

Eishockey

Swiss League. Qualifikation: Olten – EVZ Academy 1:0. La Chaux-de-Fonds – GCK Lions 5:2. Visp – Ajoie 2:3 n.V. Langenthal – Sierre 4:1. Binasca Ticino Rockets – Thurgau 2:4.
Rangliste: 1. Ajoie 5/14. 2. Winterthur 4/9. 3. Olten 5/9. 4. Thurgau 5/9. 5. Sierre 5/7. 6. Binasca Ticino Rockets 4/6. 7. Langenthal

5/6. 8. La Chaux-de-Fonds 5/6. 9. GCK Lions 5/6. 10. Kloten 4/5. 11. Visp 4/4. 12. EVZ Academy 3/0.

Olten – EVZ Academy 1:0 (0:0, 1:0, 0:0)
2071 Zuschauer. – SR Gäumann/Boujon, Nater/Huguet. – **Tor:** 33. Truttmann (Haas) 1:0. – **Strafen:** 6-mal 2 plus 10 Minuten (Kneiseln) gegen Olten, 4-mal 2 Minuten gegen EVZ Academy.

MSL. Qualifikation: Basel – Seewen 4:3. Wiki-Münsingen – Thun 5:4.

Fussball

Frankreich. Ligue 1, 7. Runde: Dijon – Marseille 0:0. Monaco – Nice 3:1.
Italien. Serie A, 5. Runde: Hellas Verona – Udinese 0:0. Brescia – Juventus Turin 1:2.
Spanien. La Liga, 6. Runde: Valladolid – Granada 1:1. Betis Sevilla – Levante 3:1. FC Barcelona – Villarreal 2:1.

Rad

Harrogate (ENG). Strassen-Weltmeisterschaften. Zeitfahren. Ripon – Harrogate (30,3 km). Männer. U23: 1. Bjerg (DEN) 40:20 (45,1 km/h). 2. Garrison (USA) 0:26 zurück. 3. McNulty (USA) 0:27. – Ferner: 13. Marc Hirschi (SUI) 1:51. 23. Stefan Bissegger (SUI) 2:33. – 60 Fahrer gestartet, 59 klassiert.

Frauen: 1. Dygert (USA) 42:11 (43,1 km/h). 2. Van der Breggen (NED) 1:32. 3. van Vleeten (NED) 1:54. – Ferner: 6. Marlen Reusser (SUI) 3:02. 22. Elise Chabbey (SUI) 5:09. – 53 Fahrerinnen gestartet und klassiert. – **Programm. Heute:** Einzelzeitfahren der Männer (54 km/684 m HD). – **Die wichtigsten Startzeiten. 14.18 Uhr (erster Fahrer):** Navardauskas (LTU). 14.30 Uhr: Claudio Imhof (SUI). 14.54 Uhr: Lampaert (BEL). 15.14 Uhr: Kirijenka (BLR). 15.21 Uhr: Evenepoel (BEL). 15.30 Uhr: Castroviejo (ESP). 15.32 Uhr: Martin (GER). 15.33 Uhr: Stefan Küng (SUI). 15.39 Uhr: Roglic (SLO). 15.41 Uhr: Campenaerts (BEL). 15.42 Uhr (letzter Fahrer): Dennis (AUS). – 57 Fahrer gemeldet.

Rugby

WM in Japan. Vorrunde Gruppe A. In Kumagaya: Russland – Samoa 9:34 (6:5). – **Rangliste:** 1. Samoa 1/5 (34:9). 2. Irland 1/5 (27:3). 3. Japan 1/5 (30:10). 4. Schottland 1/0. 5. Russland 2/0.

Schiessen

Bologna (ITA). EM. 300 m Gewehr liegend (nicht olympisch). Männer: 1. Claussen (NOR) 599 (47). 2. Flores (FRA) 599 (41). 3. Jan Lochbihler (SUI) 599 (33). – Ferner: 10. Gilles Vincent Dufaux (SUI) (597).
Team. Elimination 300 m 3x20 (nicht olympisch): 1. Norwegen 1765 (WR). 2. Schweiz

(Gilles Dufaux, Jan Lochbihler, Rafael Berreuter) 1741.
Frauen: 1. McIntosh (GBR) 599. 2. Rösken (GER) 598. 3. Olofsson (SWE) 596. – Ferner: 5. Silvia Guignard Schnyder (SUI) 595. 11. Marina Schneider (SUI) 589 (31). 12. Andrea Brühlmann (SUI) 589 (27).

Tennis

Taschkent (UZB). WTA-Turnier (250 000 Dollar/Hart). 1. Runde: Gasparjan (RUS) s. Stefanie Vogele (SUI) 6:4, 4:6, 6:4.
Wuhan (CHN). WTA-Turnier (2,828 Mio. Dollar/Hart). 2. Runde: Kudermetowa (RUS) s. Belinda Bencic (SUI/7) 2:6, 6:3, 6:4. Barty (AUS/1) s. Garcia (FRA) 4:6, 6:4, 6:1. Pliskova (CZE/2) s. Anisimova (USA) 6:3, 6:3. Switolina (UKR/3) s. Muguruza (ESP) 7:5, 6:2. Halep (ROU/4) s. Strycova (CZE) 6:3, 6:2. Bertens (USA/10) s. Pera (USA) 3:6, 6:4, 6:2. Wang (CHN/8) s. Bouzkova (CZE) 6:3, 6:3. Stephens (USA/10) s. Yafan (CHN) 6:2, 3:6, 6:1. Kenin (USA/15) s. Mertens (BEL) 4:6, 6:4, 7:6 (7-5).
Florenz (ITA). ATP-Challenger (46 600 Euro/Sand). 1. Runde: Okala (FRA) s. Sandro Ehrt (SUI) 6:3, 6:4.

Volleyball

Apeldoorn (NED). EM. Männer. Viertelfinals: Serbien – Ukraine 3:2. Frankreich – Italien 3:0. – **Halbfinals. Donnerstag:** Polen – Slowenien. – **Freitag:** Frankreich – Serbien.